

Neues Leistungssportkonzept – Blick zurück auf das erste Jahr



Erste Erfolge und einige Änderungen

Bereits sind mehr als eineinhalb Jahre vergangen seit dem „Ja“ der Delegierten zum Leistungssportkonzept an der DV anfangs März 2012. Zeit für einen kleinen Rückblick auf das Jahr 1 der Umsetzung des Leistungssportkonzeptes. Ein Höhepunkt aus sportlicher Sicht und eine grosse Überraschung war der Aufstieg des Herrenteam in die 2. Division an der vergangenen EM. Herausragende Leistungen erbrachte auch das **U18-Knabenteam** an der Jugend-EM 2013 in Ostrava: 14. Rang – und damit Aufstieg in die 1. Division. Weiter zeigten die Elitespielerinnen Rachel Moret und Rahel Aschwanden mit ihrem

Viertelfinaleinzug am STTOL vor heimischem Publikum, was in ihnen steckt. Mehrere internationale Medaillen und Exploits im Nachwuchsbereich weckten zudem Hoffnungen auf noch grössere Erfolge in der Zukunft. Mit gezielten Anpassungen im Leistungssportbereich soll der Weg dafür geebnet werden.

Text: Georg Silberschmidt/Thomas Neuenschwander, Photos: René Zwald/zvg

Neben den Erfolgen von Elia Schmid, Lionel Weber (U18-Knabenteam und Herrenteam), Nicola Mohler, Nicolas Champod (Herrenteam), Gaël Vendé und Julien Märki (U18-Knabenteam) sowie Rahel Aschwanden und Rachel Moret beeindruckten in den vergangenen Monaten weitere Schweizer gegenüber der starken internationalen Konkurrenz:

- Nicola Mohler/Rachel Moret: Qualifikation 2. Hauptrunde WM nach Sieg über WR 111/111!
- Simon Schaffter: 2. Rang U15 am Funchal Open
- Pedro Osiro Shinohara: Sieg U13 in Bietigheim
- Lars Posch: Sieg U13 in Lorraine
- Dimitri Brunner: Sieg U15 Andro Kids Cup Düsseldorf
- Lionel Weber von WR 900 auf 649
- Elia Schmid von WR 1127 auf 889
- Camille Linke erreicht 3x, Dimitri Brunner 2x die Hauptrunde an Junior Circuit-Turnieren
- Céline Reust bezwingt am French Open WR 301



Neuorganisation der Stützpunkttrainings

Im täglichen Leben sind viele Entbehrungen nötig, um solche Erfolge zu erringen. Die Einstellung der Kaderspieler zum Leistungssport hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Immer noch gibt es aber nur wenige Athleten, die bereit sind, den beschwerlichen Weg des Leistungssports zu gehen, um einmal die Top 200 der Weltrangliste zu erreichen. Das zeigte sich vor allem in der deutlich geringer als geplant ausfallenden Teilnahme an den Stützpunkttrainings, was im Vergleich zum Budget zu tieferen Einnahmen durch Spielerbeiträge führte. Auf die Saison 2013/14 wurden die Stützpunkttrainings deshalb neu organisiert. Statt einer 100-prozentigen Übernahme der Trainerlöhne zahlt STT neu eine Pauschale; hingegen fällt die Athletenbeteiligung weg. Daneben profitieren alle Stützpunkte von den Beiträgen der J+S Nachwuchsförderung.

Weitere Änderungen auf die Saison 2013/14:

- Einführung Sichtungscamps zur Früherkennung von U9-/U11-Spielern
- Selektionen der lokalen Talente werden lokal vorgenommen (Clubs/RVs)



- PISTE-Talentselektion: die Tests wurden überarbeitet und den tischtennisspezifischen Anforderungen angepasst; Zugelassen sind alle Kaderspieler und weitere Spieler auf Antrag (Wildcard)
- Einführung von Athletendossiers für alle A- und B- Kaderspieler
- Möglichkeit des Besuchs internationaler Turniere und der WSA für alle Kaderspieler
- Die jährliche Trainertagung ist neu eine Pflichtveranstaltung; hiermit soll insbesondere eine bessere Kommunikation wie auch eine „unité de doctrine“ garantiert werden
- Mehr Sitzungen der Sportkommission, um die Kommunikation und Finanzkontrolle zu verbessern.

STT-Wohnung in Wien wird rege benutzt

Erfreulicherweise konnten mit den zusätzlichen finanziellen Mittel durch die Lizenzbeitragserrhöhung im Vergleich zu vorher deutlich mehr Wettkämpfe und Trainingslager besucht sowie Trainingsstützpunkte angeboten werden. Die gemietete 4-Zimmerwohnung an der Werner-Schlager-Akademie (WSA) beherbergt neben der ständigen Bewohnerin Rahel Aschwanden regelmässig Kadermitglieder aus der Schweiz, die dort in einem der besten Trainingszentren Europas trainieren können. So waren auch während der Europameisterschaft die beiden Schweizer Nationalteams dort untergebracht. Zudem wird die Wohnung vermehrt an ausländische Spieler, die wochenweise in der WSA trainieren wollen, untervermietet.



Lionel Weber macht sich auf den Weg nach Nanjing

Vor kurzem erhielt Lionel Weber ein Stipendium von 8'900 Dollar vom Olympic Solidarity, einem Entwicklungsprogramm des Internationalen Olympischen Komitees. Damit kann sich der beste U18-Spieler der Schweiz optimal für das europäische Qualifikationsturnier für die Olympischen Jugendspiele (Youth Olympic Games) in Nanjing/China vom August 2014 vorbereiten. Die Qualifikation findet am 10./11. Februar 2014 statt; die besten vier Spieler des Turniers qualifizieren sich für Nanjing. Nach heutigem Stand wird Lionel Weber dort etwa als Nummer 8 antreten. Das Geld soll insbesondere für starke Sparring-Partner und Trainingslager eingesetzt werden. Ein längerer Hintergrundbericht zu Lionel Weber und seinem Weg nach Nanjing folgt im nächsten Sidespin.
